

Jesus erzählt eine Geschichte über die Hochzeit von einem Königssohn.

Als Jesus lebte, gab es mächtige Männer. Diese Männer wollten alles zu sagen haben. Und alles bestimmen. Zum Beispiel was die Menschen tun sollen und was die Menschen sagen dürfen. Und was die Menschen von Gott glauben sollen. Die mächtigen Männer passten genau auf die Menschen auf. Sie passten auch auf Jesus auf.

Jesus sagte zu den Menschen:

Ihr sollt auf Gott hören. Ihr sollt tun, was Gott sagt. Ihr sollt nicht tun, was die mächtigen Männer sagen. Sie denken nur an sich selber.

Die mächtigen Männer waren wütend auf Jesus und sagten: Jesus hat keine Ahnung von Gott. Was Jesus sagt, ist falsch.

Jesus erzählte den mächtigen Männern eine Geschichte. Damit wollte Jesus erklären, wie Gott wirklich ist.

Die Geschichte ging so:

Es war einmal ein König, der hatte einen Sohn.

Der Sohn wollte heiraten. Der König bereitete die Hochzeit für den Sohn vor und lud viele Gäste ein. Endlich war die Hochzeit. Alles war vorbereitet. Das Essen war fertig. Der Tisch war feierlich gedeckt. Das Hochzeitspaar war auch da. Nur die Gäste fehlten noch.

Kein einziger kam zur Hochzeitsfeier. Der König schickte die Diener los. Sie sollten die Gäste holen. Aber die Gäste hatten keine Lust. Sie wollten nicht kommen. Ganz im Gegenteil. Einige Gäste verhauchten die Diener. Und einige Gäste brachten sogar die Diener vom König um.

Der König wurde wütend und tobte. Er schickte Soldaten. Die Soldaten machten die Häuser von den Gästen kaputt.

Der König sagte zu den Dienern:

Diese Gäste sollen nicht mehr zu unserer Hochzeit kommen. Jetzt sollen andere Gäste kommen. Zum Beispiel Obdachlose von der Straße. Oder arme Leute. Oder Leute, die keine Freunde haben. Schaut, wo Leute sind. Ladet die Leute ein. Die Diener gingen überall herum und luden die anderen Leute ein. Diese freuten sich. Und der Festsaal wurde voll. Alle Gäste setzten sich an den Tisch.

Der König freute sich und schaute die Gäste an. Alle Gäste hatten sich schick gemacht, gewaschen und ordentlich gekämmt. Nur ein Mann nicht. Der Mann sah gammelig aus.

Der König fragte den Mann:

Warum hast du dich nicht für die Hochzeit schön gemacht? Wenigstens ein bisschen?

Der Mann gab keine Antwort.

Der König wurde sauer und sagte zu den Dienern:

Fesselt diesen Mann und werft ihn raus. Der Mann hat sich für die Hochzeit kein bisschen feierlich angezogen.

Der König sagte:

Es waren sehr viele Leute zur Hochzeit eingeladen. Aber nur wenige Leute freuen sich auf die Hochzeit. Und machen sich für die Hochzeit schön.

Matthäus 22,1-14

©www.evangelium-in-leichter-sprache.de

Für Kinder:

Vielleicht kennst du das ja auch: da lädt dich einer ein und eigentlich fändest du es ja auch ganz schön, zu feiern. Aber dann musst du erst noch etwas erledigen, und dann ist da ein anderer, mit dem du vorher noch was klären musst und dann hast du dich ja auch noch mit einem Dritten verabredet...und das geht alles vor.

Gott lädt die Menschen ein: wir sollen das Leben als Fest mit ihm feiern. Aber so viele andere Dinge sind wichtiger: das Taschengeld, die guten Noten, das tolle neue T-Shirt....

Da kann es passieren, dass wir das Fest des Lebens verpassen.

Gott sagt: Ich hab dich lieb! Du bist mir wichtig, egal, ob du viel oder wenig Geld hast, egal ob du gute oder schlechte Noten schreibst, egal ob du tolle oder olle Klamotten besitzt: Du bist wichtig, wie du bist! Komm und feiere mit mir. Lass dich stärken mit Brot und Wein und Zuversicht: dann wird das Leben ein Fest!

Übrigens: mit dem Gleichnis wollte Jesus die Hohepriestern und Ältesten warnen. Gott lädt euch ein. Bedenkt, was passiert, wenn ihr seine Botschaft, die ich euch sage, nicht annehmt. So war das auch in den Evangelien der vergangenen beiden Wochen. Aber das ist mal wieder eine lange Geschichte....

(Efi Goebel)

©www.familie234.de

Wir feiern heute Kirchweih

Inzwischen ist es richtig Herbst geworden. Die Nächte sind kalt. Die Tage aber sind oft noch warm und es ist schön, draußen zu sein. Die Blätter an den Bäumen leuchten und zeigen sich in letzter Schönheit. Die Felder sind geerntet. Das meiste Gemüse in den Gärten auch und die späten Äpfel werden eingelagert.

Es ist wieder die Zeit der Oktoberfeste. Die Menschen, Junge und Alte kommen zusammen, feiern, tanzen und freuen sich an lustigen Fahrgeschäften. Zuhause werden Kastanienmännchen gebaut, Bilder aus getrockneten Laubblättern werden gebastelt.

In diese Zeit reiht sich das Kirchweihfest am 3. Sonntag im Oktober. Die Menschen freuen sich und sind stolz darauf, eine Kirche gebaut zu haben und hier zusammenzugehören. Ursprünglich wurde der Jahrestag der Weihe einer Kirche oder der Namenstag des Kirchenpatrons mit einem großen Volksfest begangen. Irgendwie fand dann an jedem Sonntag irgendwo in der Nähe ein Kirchweihfest statt und das nicht nur am Sonntag, sondern bis zu drei Tage lang. Um dieser langen Feierei ein Ende zu bereiten, wurde das Kirchweihfest schließlich für alle auf den 3. Sonntag im Oktober festgelegt.

©www.erzbistum-muenchen.de

Was bedeutet Kirche?

